

Aarau, 27.01.2017

Medienmitteilung Brigaderapport 2017

Jahresrapport der Infanteriebrigade 5
27. Januar 2017, Schachenhalle, Aarau

Letzter Jahresrapport der Infanteriebrigade 5

Aarau. *Zum letzten Mal fand am 27. Januar in der Schachenhalle in Aarau der Jahresrapport der Infanteriebrigade 5 statt. Die Brigade unter dem Kommando von Brigadier Alexander Kohli wird im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee ab 2018 zur Mechanisierten Brigade 4. In seiner Grussbotschaft dankte Bundesrat Guy Parmelin den Offizieren und höheren Unteroffizieren für ihr Engagement.*

«Die Welt und unsere Gesellschaft werden immer komplexer und wir sind verwundbarer geworden», sagte Bundesrat Guy Parmelin in seinem Grusswort an die Kader der Infanteriebrigade 5 an ihrem Jahresrapport in der Schachenhalle in Aarau. Die Lage sei komplexer als noch vor 20 oder 50 Jahren. «Wir müssen für die Sicherheit der Schweiz und der Bevölkerung zusammenarbeiten.» Die Milizarmee sei dabei ein zentrales Element. In Bezug auf die Weiterentwicklung der Armee sagte Bundesrat Parmelin, dass Stillstand Rückschritt bedeute. Er sei deshalb überzeugt, dass die Armee in Zukunft flexibler sein werde als bisher. Schliesslich betonte Parmelin, dass ihm der direkte Kontakt mit der Truppe sehr wichtig sei: «Ich danke Ihnen für Ihr Engagement.»

«Wir sind bereit!»

Brigadier Alexander Kohli, seit einem Jahr Kommandant der Infanteriebrigade 5, dankte Bundesrat Guy Parmelin für seine Worte. «Die Wertschätzung für die Milizarmee ist für uns Motivation. Auf uns können Sie sich verlassen!», sagte er an die Adresse des VBS-Vorstehers. In seinem Rückblick auf das letzte Dienstjahr stellte Alexander Kohli danach vor rund 700 Offizieren, höheren Unteroffizieren sowie zahlreichen Gästen aus Politik, Armee und Verwaltung fest, dass in allen Verbänden der Brigade eine hohe Leistungsbereitschaft vorhanden sei. Bei den Truppenkörpern sei im letzten Jahr ein Lernklima entstanden, in welchem sich die Soldaten und Kader verbessern wollen. «Ich stelle bei meinen Besuchen fest: Sie sind bereit das Beste zu geben!», sagte Kohli. Es werde ernsthaft und gewissenhaft gearbeitet, konsequent gefordert, kontrolliert und korrigiert.

Schliesslich betonte der Kommandant, dass seine Brigade bereit sei, die erwarteten Leistungen in einem Einsatz zu erbringen: «Wir können auf Anhieb erfüllen, wie dies soeben das Infanteriebataillon 56 am World Economic Forum (WEF) bewiesen hat. Auf Anhieb! Wir sind also bereit!» Tatsächlich: Über das ganze Jahr hinweg waren Soldaten der Infanteriebrigade 5 nicht zuletzt wegen kurzfristigen Dienstverschiebungen im Ausbildungsdienst und konnten somit eine hohe Bereitschaft sicherstellen, wie dies von der Politik gefordert wurde. «Ich bin positiv

überrascht, mit wie viel gutem Willen und hervorragendem Einsatz diese Dienstverschiebungen von Ihnen gemeistert wurden.»

Neuer Name, neuer Kommandostandort

Die Brigade steht in der Tradition der Grossen Verbände der Nordwestschweiz, die mit der Truppenordnung von 1874 entstanden waren. Nun wird die Infanteriebrigade 5 Ende 2017 aber nach 14 intensiven Jahren mit dem Projekt Weiterentwicklung der Armee (WEA) aufgelöst. Sie wird ab 2018 zur neuen Mechanisierten Brigade 4 mit Kommandostandort in Liestal (BL). Alle Stäbe und Truppenkörper werden aber in irgendeiner Form überführt – «und es braucht alle von Ihnen in der neuen Armee», betonte Alexander Kohli. Die Weiterentwicklung der Armee sei die Basis für eine moderne und flexible Milizarmee. Die Infanteriebrigade 5 wolle auch 2017 bereit sein, in Einsätzen zu bestehen und bereit sein, auf Abruf und damit wirkungsvoll zum Schutz von Land und Leuten beizutragen.

Teamwork macht die Armee aus

In ihrem Grusswort richtete die langjährige Solothurner Regierungsrätin Esther Gassler ihren Fokus vor allem auf die Erwartungen der Kantone an die Armee. «Die Armee ist in ausserordentlichen Situationen die Versicherung der Kantone», verdeutlichte die Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements und Militärdirektorin vor dem aufmerksamen Publikum. Die Summe der Leistungen Einzelner, gepaart mit dem Zauberwort Teamwork, machen die Armee besonders aus. «Kein Mensch besteht für sich allein, wir müssen all uns hilfreich sein», zitierte Gassler Johann Wolfgang von Goethe treffend.